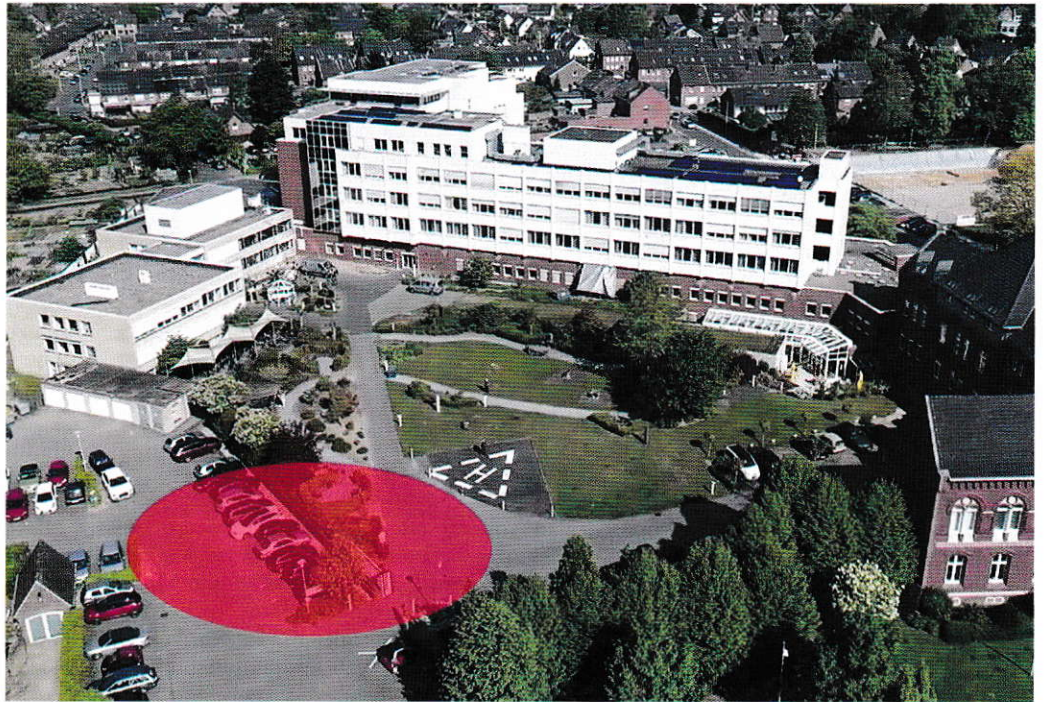


Nettetalers Krankenhaus erweitert sein medizinisches Angebot

Erweiterungsbau wird 2018 begonnen und soll 2020 fertig sein – Mehr Parkplätze

Schritt für Schritt verbessert die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH, so der offizielle Name, die medizinische Versorgung der Patienten und sichert damit auch ihren eigenen Fortbestand. Denn das kleinste selbstständige Haus im Kreis Viersen muss immer mal wieder fürchten, von der nächsten Krankenhausreformwelle überrollt zu werden. Allerdings ist die Stadt zuversichtlich, auch künftig ein wichtiger Standort für die medizinische Versorgung der Bevölkerung im Westkreis zu sein. Nicht zuletzt ein „schwarzes Ergebnis ist für die Zukunft des Hauses ein sehr wichtiger Faktor“, unterstreicht Günter Werner. Der Aufsichtsratsvorsitzende wertet die Verdopplung des Überschusses auf fast eine Million Euro auch als „ein Zeichen sehr hoher Patientenzufriedenheit“. So lasse sich der weitere Ausbau gut angehen.

Nachdem 2016 schon die Neurologin Agnieszka Keszka zum Team des Innere-Chefarztes Dr. Michael Paww gestoßen ist, kam im Oktober dieses Jahres der Pneumologe Daniel Girbig hinzu, so dass nun auch Patienten mit Lungenerkrankungen „noch besser und effizienter“ behandelt werden können. Fürs nächste Jahr sind personelle Ergänzungen in den Bereichen Kardiologie und Intensivmedizin vorgesehen. Der Krankenhausleitung, derzeit aus dem Leitenden Chefarzt Dr. Enno Steinheisser, dem Ersten Beige-



Da der kleine Hubschrauberlandeplatz am Nettetalers Krankenhaus (H im gestrichelten Dreieck) nicht mehr den Vorschriften genügt, muss ein neuer angelegt werden, dessen Lage in dem Bild mit einem roten Punkt markiert ist. Von den ehemaligen Schwesternpavillons (links Mitte) muss der vordere weichen, da er dem Erweiterungsbau im Wege steht.

ordneten Armin Schönfelder, dem (operativen) Geschäftsführer Jörg Schneider und Betriebsleiter Norbert Peffer bestehend, schwebt eine Ausdehnung der Radiologie mit eigenem Magnetresonanztomographen (MRT) in Verbindung mit einer Praxis vor; ganz sicher ist schon eine nephrologische Praxis für Nieren- und Bluthochdruckerkrankungen, die im zweiten Geschoss des noch zu errichtenden Anbaues untergebracht werden

soll. Damit ist auch das 15 Mio. Euro-Projekt angesprochen, das ab Mai 2018 realisiert werden soll. Erste Planungen waren schon vor Jahresfrist vorgelegt worden, nun ist das Objekt exakt gezeichnet und durchgerechnet – allerdings etwas kleiner als zunächst angedacht worden war. „Es muss sich auch wirtschaftlich rechnen“, betont Jörg Schneider, denn rund 11 Mio. Euro müssen über Kredite finanziert werden. Diese sollen

über Mieten und eine gute Auslastung der neuen Ein- und Zweibettzimmer amortisiert werden. Die Nachfrage nach diesem Komfort im Krankenhaus ist groß, hat die Geschäftsführung festgestellt; oft reichen die derzeitigen Zimmer auf der Station III nicht aus.

Für den Anbau muss noch der südöstliche Pavillon weichen; er wird in diesen Tagen abgebrochen. Der mittlere der einst drei Pavillons für das Schwesternwohnheim bleibt stehen; er bildet künftig mit dem Neu-Anbau einen kleinen Innenhof.

Im Untergeschoss wird die Küche untergebracht, die sich jetzt im mehrmals renovierten Keller des „Uraltbaues“ aus dem Jahre 1885 befindet. Die Küche erhält kaum mehr Platz, doch verbessern sich die Betriebsabläufe; immerhin werden werktags rund 800 Essen zubereitet – nicht nur für das Krankenhaus.

Ins Erdgeschoss ziehen die vergrößerte Röntgenabteilung und die Radiologie mit schon vorhandenem Computertomographen, ergänzt um einen MRT; hier soll auch eine radiologische Praxis Platz finden.

Mehr Parkplätze an Sassenfelder Straße und ein Parkdeck am Sassenfelder Kirchweg

Die vielen Parkplätze auf dem Lageplan sind noch Zukunftsmusik. Sie werden erst angelegt, wenn der neue Anbau fertig ist. Dazu wird weiteres Gelände in Anspruch genommen. Eine Mauer und einige Bäume fallen im Anschluss an den Krankenhaus-Uraltbau weg, damit bis fast an die Sassenfelder Straße neue Plätze eingerichtet werden können. Auch wird das ehemalige Haus Wilms abgebrochen, damit der Platz in Richtung Westen ausgedehnt werden kann. Zukünftig stehen hier rund 30 Plätze mehr zur Verfügung.

Auf eigenem Gelände hat das Krankenhaus in diesem Jahr 22 Stellflächen zusätzlich am Sassenfelder Kirchweg geschaffen.

Auf dem Gelände der früheren evangelischen Volksschule (später DRK-Kindergarten) entstehen derzeit eine Tagesklinik des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) für Psychiatriekranke und barrierefreie Wohnungen. Wenn der Neubau an der Färberstraße fertiggestellt ist, wird der Kindergarten umziehen und auch das zweite Gebäude räumen. Dieses soll

ebenfalls abgerissen werden. Auf dem Gelände sollen dann ein Ärztehaus und ein Parkdeck entstehen, vielleicht auch ein Gebäude für die Rettungswache, die jetzt im Kellergeschoss des Krankenhauses untergebracht ist. Dazu aber ist erst eine auf den neuesten Stand gebrachte Gesamtplanung des Kreises nötig. Das Parkdeck könnte drei Geschosse haben, von denen zwei tief liegen. Das obere Deck soll wegen des Lärmschutzes für die Nachbarschaft nachts nicht befahrbar sein. Wer was baut, ist noch nicht klar.

Im ersten Obergeschoss kann die jetzt noch im Uraltbau untergebrachte Dialyse auf 550 m² ihr Behandlungsangebot auf 21 Plätze erweitern. Im zweiten Obergeschoss findet das Psychologische Institut Niederrhein (PIN) neue Räume. Es war früher in dem nun abzubrechenden Pavillon untergebracht und überbrückt die Bauzeit im Hause Hochstraße 28/Ecke Marktstraße. Hier soll auch die nephrologische Praxis eingerichtet werden.

Im dritten Obergeschoss werden dann 13 „Wahlleistungszimmer“ (ein oder zwei Betten) mit Nebenräumen entstehen.

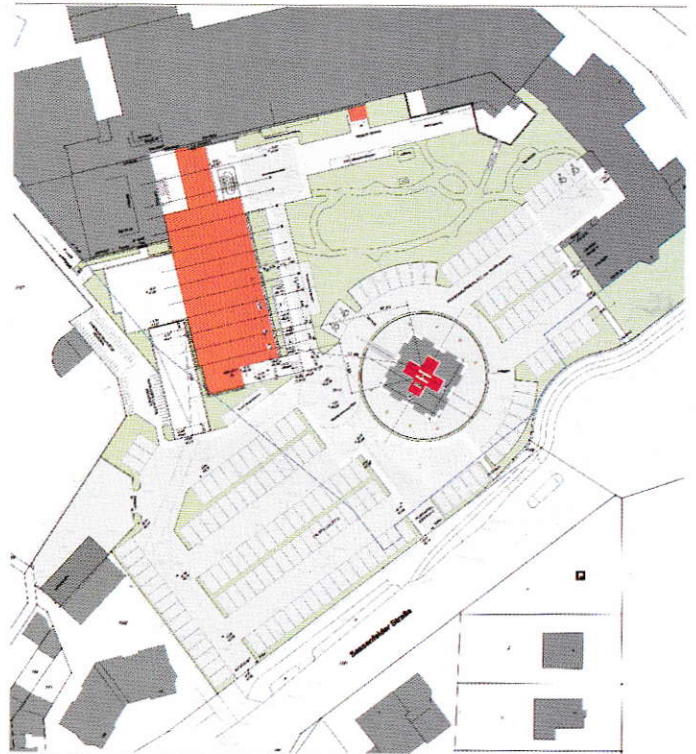
Durch den Umzug der Röntgenabteilung wird im Erdgeschoss des 1964 errichteten Kernhauses Platz frei für die Erweiterung der endoskopischen Abteilung und die Intensivstation. Die jetzigen Räume der Dialysepraxis im Uraltbau wird künftig ein Sanitätshaus nutzen. „Unsere Patienten ermöglichen wir durch den Anbau eine noch zentralere Versorgung und kurze Wege“, unterstreicht Schneider.

Das soll ab März 2020 der Fall sein – für diesen Monat haben die Planer die Fertigstellung vorgesehen.

Neuer Landeplatz für Hubschrauber

Bevor die Baugrube für den Krankenhausanbau ausgehoben wird, muss auf dem Gelände ein neuer Landeplatz für Rettungshubschrauber angelegt werden. Das kleine Dreieck mit dem H-Zeichen genügt nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. So wird bis März 2018 ein kreisförmiger Platz mit 28 Metern Durchmesser geschaffen (siehe roter Punkt im Bild).

Das kostet rund 100.000 Euro. Mit einem Wegfall des Platzes konnte man sich in den Krankenhausbereichen nicht anfreunden. „Für uns ist es wichtig, auch weiterhin für unsere Patienten eine schnelle und effektive Verlegung in Spezialkliniken vorzuhalten“, betont Geschäftsführer Jörg Schneider. Rund zwanzig Mal im Jahr ist das der Fall.



Wenn alle Umbau- und Erweiterungsplanungen am Krankenhaus umgesetzt sind, „sind wir vier Jahre weiter“, meint Betriebsleiter Norbert Pfeffer. Der Erweiterungsbau ist orangefarben markiert, die bestehenden Gebäude dunkelgrau. Zu Erweiterung der Parkplatze muss auch das Haus Wilms abgebrochen werden.

Überschuss auf fast eine Million Euro nahezu verdoppelt

Wirtschaftlich ist das Jahr 2016 für das Krankenhaus „sehr befriedigend“ gelaufen, wie Aufsichtsratsvorsitzender Günter Werner den ausgewiesenen Überschuss von exakt 977.000 Euro kommentierte. Und er wäre noch größer gewesen, wenn das Krankenhaus nicht gleich die gesamte Summe der Erschließungskosten gezahlt hätte, die beim Ausbau des Sassenfelder Kirchweges angefallen sind. Zu dem guten Ergebnis trugen auch die GS-Service GmbH (Küche, Hausdienstleistungen) mit einer „schwarzen Null“ und Nette-Vital mit einem Überschuss von 55.000 Euro bei. Der „Konzern Krankenhaus“ erlöste insgesamt 33 Mio. Euro.

Das Krankenhaus hat die Erträge aus stationären Leistungen um 11 Prozent gesteigert. Die operativen Eingriffe stiegen von 4.098 auf 4.536 (rund 10 Prozent). Die Fallzahl erhöhte sich leicht um 50 Patienten auf 7.762. Für den Krankenhausbetrieb sind rund 450 Frauen und

Männer tätig – auf 325 Vollzeitstellen. „Damit sind wir der größte Arbeitgeber in Nettetal“, unterstreicht Geschäftsführer Jörg Schneider. Die Tendenz ist leicht steigend.

Rund 200.000 Euro investierte das Krankenhaus 2016 in die Renovierung der Privatzimmer (Station III). Das zahlt sich aus, denn die Erträge aus den Wahlleistungen stiegen um etwa 100.000 Euro. Derzeit werden nach und nach alle Betten im Krankenhaus ausgetauscht, es gibt demnächst nur noch E-Betten, die sich auf Knopfdruck verstellen lassen. 210.000 Euro wurden letztes Jahr für neue Geräte bei den Chirurgen und in der Endoskopie ausgegeben.

In diesem Jahr fließen 500.000 Euro in Vorbereitungen für den Neubau: 22 neue Parkplätze, Verlegung des Entsorgungshofes mit Aufstellung einer Trapezhalle, neuer Nebeneingang an der Röntgenabteilung, Abbruch eines Pavillons.

Events zur Sortimentserweiterung:



RUM TASTING

7 Premium Rums + Spannende Rum-Geschichten
Snacks und Mineralwasser
Überraschungsgast aus der Bar-Szene
23.01.2018 - 19.00 Uhr - Teilnahme 24,99 €



WHISKY & ZIGARRE

6 Deutsche Single Malts + 2 handmade Zigarren
Snacks und Mineralwasser
Kurzweilig präsentiert vom Slyrs-Markenbotschafter
27.02.2018 - 18.30 Uhr - Teilnahme 29,99 €



GRAPPA TASTING

vom Basis-Grappa bis zum Ultra Premium-Grappa
Snacks und Mineralwasser
Wir freuen uns auf die Distilleria Marzadro / Trentino
06.03.2018 - 19.00 Uhr - Teilnahme 19,99 €

Im Lambertus Keller

3 Tastings zum Vorzugspreis: 59,- €



TABAK SACHS

Tabak - E-Zigaretten - Zigarren
Presse - Lotto - Spirituosen
Breyeller Str. 22 - 41334 Nettetal